

Montag, 14. Oktober 2019, Münchner Merkur - Nord / Termine

Grasbrunner Grenzgänger



Bei strahlenden Herbstwetter starteten 22 Interessierte zur diesjährigen Grenzbegehung der Gemeinde Grasbrunn. Treffpunkt war der Wertstoffhof in Harthausen. Zu Beginn bat dritter Bürgermeister Michael Hagen um eine Gedenkminute für den kürzlich verstorbenen Otto Grabmeier. Dieser war rund 50 Jahre Feldgeschworener und einer der Initiatoren der Grenzbegehungen. Nach kurzer Einweisung durch Obmann Oskar Lauth ging es Richtung Wolfersberg und beim Erreichen der Landkreisgrenze zum Landkreis Ebersberg in Richtung Süden. Lauth war überrascht, wie sich der Wald nach dem Windwurf vor fünf Jahren wieder erholt hat. Sogar alte Wege seien zugewachsen. Die Föhren sind schon zwei Meter hoch. Leider haben Dickicht und Gras die gepflanzten Fichten überwuchert. Die letzte Etappe führte zum Höhenkirchner Forst, der bis 2010 ausmärkisches Gebiet war. Bereits 2003 hatte die Gemeinde einen Antrag auf Eingemeindung bei der Regierung gestellt, da die gemeindliche Wasserversorgung in diesem Gebiet liegt. Da auch andere anliegenden Gemeinden einen Teil des Kuchens wollten, wurde Grasbrunn nur 2,81 Quadratkilometer zugesprochen. Am Ende der Begehung traf man sich zu einer Brotzeit im Feuerwehrgerätehaus Harthausen. Mit von der

Partie war auch der Kreisheimatpfleger Rolf Katzendobler sowie der Feldgeschorene Peter Wagner aus Unterhaching. Wagner, dem solche öffentliche Begehungen bisher unbekannt waren, wollte sich über die Art und Durchführung informieren. Feldgeschworene arbeiten mit Vermessungsbeamten zusammen und wirken bei der Kennzeichnung von Grundstücksgrenzen und Flurstücke mit. Sie sind verantwortlich für das Setzen von Grenzsteinen. Da Grenzsteine auch zum Vor- oder Nachteil durch Dritte versetzt werden könnten, existiert das sogenannte Siebener Geheimnis. Die Feldgeschworenen platzieren Zeichen unterhalb des Grenzsteines, welche nur einen bestimmten Personenkreis bekannt gemacht werden darf. Feldgeschworener ist in Bayern ein Ehrenamt auf Lebenszeit.
Foto: _mende